

Kästen 46. XVIII. Jahrh. Einbände aus Italien:

* rot Maroquin mit Vergoldung und farbiger Bemalung; rot Maroquin mit Aufträgen von farbigem Leder und Vergoldung; Einbände aus der Bibliothek des Prinzen Eugen, der Pompadour etc. (BB. u. BM.)

Kästen 47. XIX. Jahrh.

* Bibel, Kalbleder mit Bandmuster und reicher Vergoldung. Deutschland um 1800. Meisterstück. (BM.) * Band aus der Reisebibliothek des Kaisers Napoleon I. (BB.) * Band, Arbeit von Duru und Marius Michel, Paris 1853. (BB.) Olivfarbiger Maroquin mit Aufträgen von farbigem Leder und Vergoldung nach Art Grosliers. BM. * Album, Geschenk der Buchbinder-Zinnung zu Leipzig an die dortige Buchdrucker-Zinnung zum Gutenberg-Jubiläum 1840. (BM.)

Kästen 48. Lederplastik mit Proben, Werkzeug und Anweisung. (Gust. Friscke.)

Die Tische 17—21, 26—30, 39—43, 49—53, sind mit einer Anzahl von interessanten Druckwerken des XVI.—XVIII. Jahrhunderts aus Italien, Frankreich, Holland, England und Deutschland belegt, deren Ausführung hier keinen Zweck haben würde.

(Fortsetzung folgt.)

Die Papier-Ausstellung des Mitteldutschen Papiervereins im Eldorado in Leipzig.

(Schluß aus Nr. 106.)

Ehe wir den Leser aus dem großen Hauptsale in die Nebenträume führen, welche letztere hauptsächlich Maschinen beherbergen, sei hier noch des Spielverlags von Otto Windler in Leipzig, Uferstraße 8, gedacht, des für das Papierfach hervorragend thätigen Mannes, dessen Anregung und Rührigkeit die bisherigen wie die jetzige Ausstellung ihr Dasein verdanken. Herr Windler hatte eine reiche Auswahl seines Spielverlages ausgebreitet, alle nach Fröbelscher Lehre als Mittel des Erziehungs-zweckes erdacht und ausgeführt, was nicht nur in den Selbstbeschäftigungsspielen und eigentlichen Lehrmitteln, sondern auch in den Gesellschaftsspielen mit richtigem pädagogischem Verständnis hervortritt. Wir zweifeln nicht, daß diese handlichen Kästen mit allerhand Werkzeug und Arbeitsstoff gute und dankbare Artikel auch für den Buchladen abgeben werden.

In der Maschinenausstellung fanden sich erfreulich zahlreiche und leistungsfähige Firmen vertreten.

Mit großen und kleinen Papierschnidemaschinen war Karl Krause in Anger-Crottendorf (Leipzig) vertreten; mit Drahtheft-, Stanz- und Defen-Maschinen die Firma C. Lasch & Co. in Leipzig-Neudorf, Lutherstraße 7, die auch eine sehr sicher arbeitende Maschine zum Zusammenheften der Ranten von Papplästen mittels Drahtklammern ausgestellt hatte. — Dieß & Listing in Leipzig-Neudorf zeigten eine kleine mittels Hebels leicht zu handhabende Papierschnidemaschine, zum Schneiden von Papierbeuteln bestimmt und sehr geeignet. Als Neuheiten dieser Fabrik ist außerdem eine kleine Vergoldepresse (D), speziell für leichte, namentlich Sortimentzarbeit berechnet, zu verzeichnen, ferner eine Eckenrundstoß-Maschine von neuer, äußerst massiver Bauart, welche letztere einen vollkommen genauen Anschluß der Rundung an den Winkel ermöglicht, wie er bei den bisherigen Konstruktionen nicht erzielt werden konnte. Eine weitere Neuheit der genannten Firma ist ein Farbeauftrag-Apparat für Vergolde- und Prägepresse und zwar für vier verschiedene Größen der Pressendruckfläche zwischen 160:200 mm und 300:400 mm. Dieser Apparat soll eine so gleichmäßige Einfärbung mit Druckfarbe bewirken, wie sie mit der Hand auf dem Stein kaum zu erreichen sei. Er wird an der Presse selbst angebracht (was mit Leichtigkeit auch nachträglich an jeder alten Presse geschehen kann), und zugleich mit der Presse von dem diese bedienenden Arbeiter gehandhabt, so daß ein Hilfsarbeiter erspart wird.

Einen sehr nützlichen Hilfsapparat hatte Friedrich Birkenbusch Nachfolger in Dresden-A., Trompeterstr. 15, I, ausgestellt, eine Pappen-Abkant-, Umbieg- und Ausschärf-Maschine, für welche die Firma das Patent erworben hat. Die Maschine dient zum direkten Umbiegen von eckigen Kartonagen, Ausnuten bei starken Kartonagen, sowie Ausschärfen bezw. Abschrägen der Pappen für runde, ovale und konisch geformte Kartonagen, Buch- und namentlich Albumdeckel, Bilderrahmen und vieles andere. Trotz der sehr genauen und winkelscharfen Umbiegung zeigt die äußere, umgebogene Seite der Kante keinen Riß in der Oberfläche der Pappe, die Umbiegung geschieht also mit der ganzen wünschenswerten Schärfe der Kante ohne die Notwendigkeit einer vorherigen Ritzung und damit Schwächung des Kartonbogens. Besonders starke Pappen werden zu gleichem Erfolge durch dieselbe Maschine in der Kante ausgehoben, ein Verfahren, welches die Maschine mit großer Sicherheit und Schnelligkeit ausführt. Die Beschreibung der Maschine würde hier zu weit führen und ohne Abbildung auch nicht verständlich sein; sie besteht, äußerlich betrachtet, aus einem starken Tisch mit gehobeltem Eisenkantstück, Linealen und mancherlei anderem Eisenwerk. Ein Trittbrett vermittelt die äußerst kräftige und genau abgemessene Bewegung.

Die Zahl und Art der Schachteln, Kästen, Büchsen, welche die Firma mit Hilfe der oben beschriebenen Maschine verfertigt, ist groß und äußerst mannigfaltig, und eine Betrachtung der ausgestellten Erzeugnisse recht lehrreich. Aus der Menge seien hier nur die zerlegbaren Versand- und Verpackungs-Kartons hervorgehoben, von denen eine Art der letzteren die Widerstandskraft einer Holzbox besitzt bei großer Leichtigkeit und der angenehmen Möglichkeit, sie in leerem Zustande platt wie einen Pappbogen aufzubewahren bezw. zu versenden.

Nicht geringes Interesse erregte mit Recht der Grundig'sche Fadenheft-Apparat, der sich in vorteilhaftester Weise vor der üblichen Heftlade auszeichnet, indem er ermöglicht, in der Hälfte der durch diese beanspruchten Zeit jeden Bogen ganz auszuhäften, während die Heftlade die Bogen bekanntlich nur abwechselnd in die Bünde faßt. Der Grundig'sche Heftapparat hat kurze schwache Bündelnadeln, welche auf jede beliebige Weite verstellbar sind. Durch die Dehre wird gleich das für alle zu heftenden Bücher nötige Hanfgarn eingezogen und in dem im Gestell verschiebbaren Brett befestigt. Die mittels der Nadeln gehefteten Bogen werden von diesen unmittelbar auf die Schnüre geschoben, man heftet in dieser Weise bis 70 cm hoch, gleich vorteilhaft Partie wie Sortiment. Hinsichtlich der Zeitdauer macht es keinen Unterschied, ob 3, 4, 5 oder mehr Bünde zur Anwendung kommen.

Eine achtungswürdige Ausstellung zeigte die Maschinenfabrik von Gebrüder Brehmer in Plagwitz-Leipzig. Ihre Neuheiten sind eine patentierte Drahtheftmaschine für Bücher, zum Fußbetriebe für das kleinere Buchbindergewerbe eingerichtet, und patentierte Drahtheftmaschinen für Kartonagen, gleichfalls für Fußbetrieb, ferner eine Lederschärfmaschine, gleich geeignet für Fuß- und Kraftbetrieb und ein recht brauchbarer Hilfsapparat für die Buchbinderei, Portefeuillewaren- und Album-Herstellung. Die Firma Gebrüder Brehmer erfreut sich in ihrem Fache eines ausgezeichneten Rufes, den sie namentlich durch eine große Reihe von Drahtheftmaschinen sicher begründet hat und durch unablässige Verbesserungen und Vereinfachungen zu erhalten bestrebt ist.

Auch Druckmaschinen waren ausgestellt, u. a. eine kleine Schnellpresse mit Eisenbahnbewegung und eine neue Tiegeldruckpresse, beide von der Maschinenfabrik Albert & Co. in Frankenthal, vertreten durch Oskar Kindermann in Lindenau-Leipzig.

Von Tiegeldruckpressen hatten auch Rodstroh & Schneider, Maschinenfabrik in Dresden-A., Adlergasse, unter dem Namen »Victoria« ein sehr gediegenes Stück neuester Erfindung mit Zylindersfärbung und mehrfachen anderen, hier nicht näher zu beschreibenden Verbesserungen ausgestellt, das den Beifall der Sach-